

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Gemütlich:
Sommer-Café
- Friedlich:
Sommerakademie
- Lieblich:
Sommerfest

Atmen wir den frischen Wind,
spüren kann ihn jedes Kind!
Neue Kraft wird uns gegeben,
Gottes Geist befreit zum Leben.

Eckart Bücken



Gott zum freundlichen Gruß

Ein wunderbares Schmiermittel für alle

Hallo Nachbarn,

ganze neun liegt
Deutschland hinter
Neuseeland, im-
merhin sechs vor
den Vereinigten

Staaten und satte 79 Prozentpunkte vor Somalia - auf der Skala des CPI, des Corruption Perceptions Index, des „Korruptionswahrnehmungsindex“, der seit 1995 jährlich von Transparency International herausgegeben wird. Der CPI vergleicht das Korruptionsniveau im öffentlichen Sektor von 180 Staaten. Je mehr in einem Land nach dem Motto „Wer gut schmiert, der gut fährt“ verfahren wird, desto tiefer sinkt der CPI.

Unser Land liegt also glücklicherweise auf einem der vorderen Plätze. Die Zeiten, zu denen man einem Antrag auf ei-

nem Amt ein paar Geldscheine beilegte, um dessen Bearbeitung zu beschleunigen oder den Entscheider die Entscheidung in erwünschter Richtung zu erleichtern, liegen offenbar hinter uns: Geld als Schmiermittel spielt also keine Rolle bei amtlichen Kontakten. Dafür sorgen auch relativ strenge Bestimmungen, die es zum Beispiel Abgeordneten, Lehrerinnen und auch Pfarrern nicht gestatten, ab einem gewissen Wert persönlich zuge-dachte „Geschenke“ anzunehmen, auch wenn sie noch so liebevoll und ohne Hintergedanken gedacht sein mochten.

Allerdings gibt es auch völlig unver-dächtige Mittel, den gesellschaftlichen Klima-Index positiv zu beeinflussen - und dann sogar, dass alle etwas davon haben. So hatten Senioren- und Auslän-derbeirat Dietzenbachs vor inzwischen neun Jahren die Aktion „Wir grüßen ei-



Monatsspruch
JUNI
2019

» Freundliche
Reden sind

Honigseim, süß für
die **Seele** und heil-
sam für die Glieder.

SPRÜCHE 16,24

inander“ ins Leben gerufen. Ziel: Das gegenseitige Grüßen soll in unserer Kreisstadt überall gegenwärtig werden. Leider ist das grußlose Aneinander vorbeigehen immer noch der Normalfall. Als einseitig Grüßender erntet man zwar manchmal befremdete Blicke, aber doch viel öfter ein freundliches Lächeln.

Das biblische Wort zum Monat Juni ist für mich so etwas wie die Bestätigung dieses hehren Grußvorhabens:

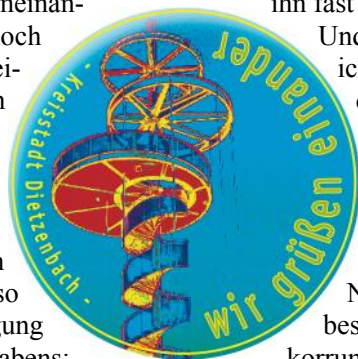
Freundliches Reden ist heilsam für die seelische Gesundheit einer Gesellschaft, und der freundliche Gruß ist dazu ein guter Einstieg. Im Buch der Sprüche wird die Freundlichkeit sogar „Honigseim“ genannt, ein altes deutsches Wort für Nektar, und der ist bekanntlich in der antiken Mythologie nicht nur die Nahrungsquelle der Bienen, sondern ein

wahrer „Göttertrank“. Mit einem freundlichen Wort speise ich meinen Mitmenschen also nicht ab, sondern behandle ihn fast schon göttlich.

Und als Christenmensch darf ich sogar darauf vertrauen, dass unser Gott seiner Menschenfreundlichkeit Hand und Fuß gegeben hat, als er seinen Sohn Jesus Christus als Mensch auf Erden sandte (Titus, 3,4f): Nicht um uns Menschen zu bestechen oder unsere Taten zu korrumpieren, sondern um uns seine Liebe zu erweisen und uns seine heilsame Nähe spüren zu lassen. Vielleicht spielt deshalb ja auch immer noch das Grüßen in unseren Gottesdiensten eine Rolle: „Der Herr sei mit euch! - Und mit deinem Geist!“

Es grüßt Sie ebenso freundlich

Ihr Pfarrer



Inhalt

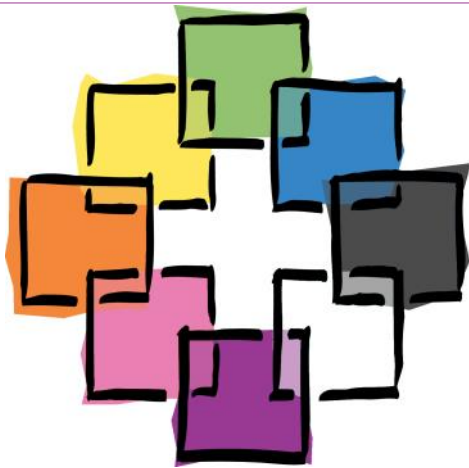
Gottesdienste	4,7,18,19,24,39	Kinder / Jugend	18,19,20,22,35
Feste	5,7,8,40	Kindergarten	21
Sommerakademie	9	Kirchenvorstand	10,13
Bildung	9,10,15	Musik	18,23,31
Diakonie	24	Ökumene	19,23,25
Gruppen / Kreise	26,29,38	Kontakte, Impressum	6,30,34

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle** (Waldstraße 12). Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Willkommen am Tisch des Herrn sind alle, die sich von Christus eingeladen wissen. Ein **Hausabendmahl** können Sie gerne mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518) vereinbaren.



Segen

Etwa zweimal im Jahr bieten wir in Ökumenischen Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an: „Keine halben Sachen“. Die Termine finden Sie auf der Homepage (www.emlgds.de) und in der lokalen Presse.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle** statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** ein.

Senioren

Am **ersten** und **dritten Dienstag** im Monat findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum** (Adolph-Kolping-Str. 1) statt.

Taufe

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch (Tel. 06074-23518).

Trauung

Um einen Termin für einen **Traugottesdienst** zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch. Das gilt auch, wenn Sie sich einen Besuch oder Gottesdienst zu Ihrem **Ehejubiläum** (Silberne/Goldene/Diamantene Hochzeit) wünschen.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können Sie mit unserem Pfarrer eine Andacht halten, als **Sterbesegen** oder **Aussegnung**.

Kaffeetrinken an der Vergnügungsrouten

Sommer-Café an der Waldkapelle wird wieder sonntags geöffnet

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Auch in diesem Jahr werden wieder viele Ehrenamtliche mit dafür sorgen, dass an den sieben Sonntagen in den hessischen Sommerferien unser „Sommer-Café Waldkapelle“ stattfinden wird. Auch wenn sich im letzten Frühjahr unser Kirchenchor aufgelöst hat, so wollen auch in diesem Jahr dessen ehemalige Mitglieder sich an einem Nachmittag um Kaffee und Kuchen kümmern.

Unter den uralten Bäumen vor unserer kleinen Kirche in der Waldstraße werden nicht nur Stammgäste erwartet, sondern auch diejenigen, die bei einer Radtour an der Waldkapelle vorbeikommen; schließlich liegt das Steinberger Gotteshaus nicht nur an der „Rhein-Main-Vergnügungs-Route Eins“ oder an der „Apfelwein- und Obstwiesen-Route“, sondern auch an „RuDi“, der brandneuen Rundroute rund um Dietzenbach! Neben den selbstgebackenen Kuchen und dem frisch gebrühten Bio-Kaffee aus fairem Handel bietet unser Kirchgär-



ten immer ein schattiges und in der Regel trockenes Plätzchen, gute Gespräche mit netten Menschen und natürlich eine kurze meditative Auszeit in unserer Waldkapelle. Wir freuen uns auf zahlreiche Kaffee-Tanten und -Onkel.

Uwe Handschuch

Mitbacken und Mitpacken erwünscht!

Unser Sommercafé Waldkapelle steht und fällt mit der Bewirtung an den jeweiligen Nachmittagen. Der Bio-Kaffee aus fairem Handel wird gestellt, ebenso Tische und Bänke, für alles andere sind die einzelnen Gemeindegruppen als die jeweiligen Ausrichter verantwortlich: Tische und Bänke stellen, Kaffeekochen, Kuchenbacken, Abräumen und Abwaschen. Arbeit, die sich nicht von selbst erledigt.

Neben den vielen Gästen sind darum auch alle, die mithelfen und mitanpacken wollen, herzlich willkommen. Wenn Sie an einem oder mehreren Sonntagen einen Kuchen spenden mögen oder helfende Hände zur Verfügung stellen möchten, dann sagen Sie doch bitte den Gruppenverantwortlichen oder im Pfarramt (S.6) Bescheid. Danke!

Pfarramt

Gisela Tscheuschner - Gemeindesekretärin

Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr
und Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.*

Telefon: 06074-23518

Fax: 06074-45359

Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch - Gemeindepfarrer

Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Sprechzeit: *Nach Vereinbarung.*

Kurze Anliegen: *Dienstag 18 bis 19 Uhr.*

Telefon: 06074-23518

Fax: 06074-45359

Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Dr. Wilfried Rothermel - Vorsitzender

Telefon: 06074-27579

Küsterin

Marlies Lanzki - Küsterin

Telefon: 06074-46612

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4, 63128 Dietzenbach

Mobil: 0160-92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de

Ökumene vor Ort: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Religionen vor Ort: www.ARDietzenbach.de

Kollektentions

Kollektentions sind vorab bezahlte Bons zu 2.- € oder 5.- €, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie können die Bögen mit je zehn Bons im Pfarramt erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Diese „Briefmarken mit Herz“ können Sie im Pfarramt kaufen. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden: IBAN DE09 5059 2200 0101 0820 00. BIC GENODE51DRE.

Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg



SOMMERFEST

Liebe ist Leben

Sonntag, 25. August 2019



10.00 Uhr
Open-Air-Gottesdienst
mit Einführung der
neuen Konfirmanden

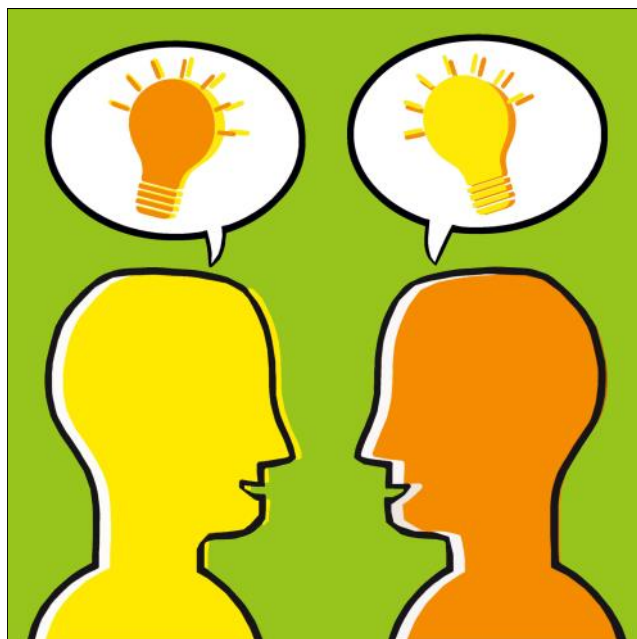
11.30 Uhr
Mittagessen von Grill
und Salatbuffet

14.30 Uhr
Kaffee und Kuchen.
Musik mit Saitensprung
und Posaunenchor.

Spiele und Basteln
für Kinder,
und vieles mehr!

Lebendiges und liebevolles Sommerfest

Martin-Luther-Gemeinde lädt ein ans „Haus des Lebens“



Die Liebe ist bekanntlich nicht nur eine Himmelsmacht, gerade auf Erden zeigt sie ihre positiven Auswirkungen: Die Liebe macht es möglich, auch in einem Fremden Vertrautes zu entdecken, sie nimmt dem Streit seine Schärfe und sucht das Verbindende. Und nicht zuletzt entfesselt die Liebe segensreiche Lebenskräfte zwischen Mensch und Mensch, und ebenso zwischen Mensch und Gott.

Unser Sommerfest will in diesem Jahr ein paar Aspekte solch lebendiger „Liebesbeziehungen“ deutlich machen: theologisch und spie-

lerisch, musikalisch und kulinarisch, denn Liebe geht ja bekanntlich auch durch den Magen... Alle sind herzlich willkommen, mit uns zu feiern und natürlich auch, einen liebevollen Beitrag zum Gelingen zu leisten.

Uwe Handschuch



Sommerfest am Sonntag, 25. August 2019

Bitte machen Sie mit. Wir brauchen beim Sommerfest Ihre Mithilfe!

- ☐ Ich spende für das Sommerfest einen Salat.
- ☐ Ich spende für das Sommerfest einen Kuchen.
- ☐ Ich möchte gerne mithelfen:
 - ☐ Samstag, 24.8. 9-11 Uhr
 - ☐ Sonntag, 25.8. 9-10 Uhr
 - ☐ Sonntag, 25.8. 11-13 Uhr
 - ☐ Sonntag, 25.8. 13-15 Uhr
 - ☐ Sonntag, 25.8. 15-16 Uhr
 - ☐ Sonntag, 25.8. 16-18 Uhr

Name: _____

Anschrift/Telefon: _____

Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg

Sommer-kademie

Es kann ein wirklicher Balanceakt sein, wenn wir Menschen versuchen, unsere Welt in Richtung Frieden zu bewegen. Frieden bedeutet immer ein Risiko, aber die einzige Chance aus der Spirale der Gewalt, einen nachhaltigen Ausweg zu finden.

Die Jahreslosung für das Jahr 2019 fordert uns jedenfalls auf, sich auf den Weg zu machen: SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH! (Psalm 34,15).

Die Sommerakademie im Kirchenstübchen der

Waldkapelle wird sich in diesem Jahr aus biblisch-theologischer Sicht mit den Begriffen „Krieg“ und „Frieden“ beschäftigen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.



Donnerstag, 1. August:

KRIEG

Donnerstag, 8. August:

FRIEDEN

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12).

Die Teilnahme ist kostenlos. Um vorherige Anmeldung (Tel. 23518) wird gebeten.

Uwe Handschuch

Ein Dutzend Gestalten und Geschichten

Kirchenvorstand beschäftigt sich auf Tagung mit Bibel-Personen

Am Freitagabend ging es los: Zehn Mitglieder des Kirchenvorstandes (KV) nebst einem Ehepartner trafen sich zur gemeinsamen Fahrt nach Heppenheim. Vier KV'ler waren leider krank oder aus anderen Gründen verhindert. Das „Haus am Maiberg“ war uns bereits bekannt, und wir freuten uns auf die angenehme Atmosphäre an diesem Tagungsort. Thematisch sollte es diesmal um biblische Persönlichkeiten gehen. Einige von uns hatten sich dazu vorbereitet und präsentierten uns an diesem Wochenende „ihre“ Person. Auch in diesem Jahr versäumten wir nicht, wann immer es ging, neue Lieder aus dem EGplus zu singen.

Ulrike Wegner beleuchtete die Person *Elia*, einer der großen Propheten des Alten Testaments. Schon sein Name ist ein Bekenntnis zu Gott: Elia bedeutet „Mein Gott ist Jahwe“. Er stammt aus dem Nordreich Israels und stemmte sich gegen den König Ahab, der dem Kult um den Gott Baal nichts entgegensetzen wollte. Nach einem Wettstreit mit den Baalspriestern - welcher Gott würde den ersuchten Regen schicken - vollzog Elia furchtbare Rache an ihnen. Der Prophet

floh vor Ahabs Frau Isebel vierzig Tage in die Wüste, bis er ans Ende seiner Kräfte geriet. Ein Engel schenkte ihm dann neue Kraft. Elias Wunsch, Gott zu sehen, wird ihm nur zum Teil gewährt: Gott offenbart sich Elia in einem leisen Windhauch. Seine Entrückung auf einem feurigen Wagen und seine angekündigte Wiederkunft (Maleachi 3,23) machten ihn dann zu einer zentralen Persönlichkeit des jüdischen Glaubens.

Der Abend klang dann aus bei einem geselligen Beisammensein und vielen umherschwirrenden Papierfliegern...

Am Samstagmorgen führte Agnes von Knorre mit einer Andacht zum aufgebauten Diorama ihre Figur *Zachäus* ein. Wir erfuhren neben der biblischen Geschichte (Lukas 19) etwas über seinen Namen („der Gerechte“) und außerdem, wie das römische Steuersystem funktionierte. Die persönliche Begegnung mit Jesus verändert und befreit den Zollpächter schließlich.

Ingrid Albrecht hatte sich *Batseba* angenommen, von der das zweite Samuelbuch und das erste Königebuch erzählen. Der „Tochter der Fülle“ wurde ihre

„Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“



Schönheit zum Verhängnis.

Obwohl mit dem Hetither Uria verheiratet, verliebte sich König David in sie und vergewaltigte sie, wodurch sie schwanger wurde.



Ihr Ehemann wurde durch David in einer Schlacht in den Tod geschickt. David bekannte seine Sünde: „Mein Unrecht will ich nicht verschweigen!“ Er heiratete dann die Witwe, die ihm als seine Lieblingsfrau vier Söhne schenkte, Salomo wurde dann sogar Davids Nachfolger auf dem Thron.

Klaus Dallmann referierte über den Propheten Joel („Jahwe ist Gott“). Seine Schrift gehört zum Zwölf-Propheten-Buch. Wir erfuhren von ganz unterschiedlichen Forschungsmeinungen zu Herkunft und Zeit des „kleinen Propheten“ und seines Buches. Vermutlich sind die Kapitel 1 und 2 deutlich älter als die Folgekapitel 3 und 4. Aus Anlass einer Heuschreckenplage ruft Joel das Volk zu einem nationalen Bußtag auf.

Das Buch *Daniel* hat ganz offensichtlich viele unterschiedliche Ebenen, die Fragezeichen aufwerfen. Darüber berichtete Uwe Handschuch. Der Hauptteil des Buches (Daniel 2-7) wurde in Aramäisch verfasst, während die restlichen Kapitel (Daniel 1 und 8-12) wie das gesamte Alte Testament in Hebräisch geschrieben wurden. Inhaltlich herrschen in den Kapiteln 1-6 Erzählungen vor, während ab Daniel 7 prophetische und apokalypti-

sche Texte zu finden sind. Der Verlauf des Buches will deutlich machen: Auch das Schreckliche, was dem Frommen widerfährt, gehört zum Plan Gottes und wird letztendlich zu seinem Wohl führen. Diese Gewissheit kann der Bewältigung einer schrecklichen Gegenwart dienen und die geschundene Seele trösten.

Vor dem Mittagessen stellte uns Elke Toussaint die verschiedenen Persönlichkeiten vor, die in der Bibel *Judas* heißen. Judas Makkabäus führte einen Aufstand der Juden gegen die Seleukiden an. Der neutestamentliche Judas Iskariot gehörte von Anfang an zu den zwölf Jüngern Jesu; ob nun teuflische Unterwanderung, politische Motivation oder gar eine besondere Einsicht in Gottes Heilswege die Triebfeder seines Verrats an Jesus war, lässt sich heute kaum sagen. Elke beleuchtete seine unterschiedliche Darstellung in den Evangelien und der Apostelgeschichte; in letzterer kommt Judas durch einen Unfall ums Leben und nicht durch Suizid. Der dritte Judas, Judas Thaddäus, gilt als ein Mitglied der „Heiligen Sippe“ und gehörte wohl auch zum inneren Kreis der Zwölf.

Nach dem Mittagessen waren wir gespannt, was Uwe Handschuch uns bei

der Stadtführung in Bensheim, seiner Heimatstadt aus Jugendjahren, alles zeigen und berichten würde. Die Stadtführung begann praktischerweise bei der zentralen katholischen Kirche Sankt Georg gleich neben dem Parkhaus. Beindruckt beim Rundgang waren wir von der Statue der „Fraa vun Benssem“, die ziemlich unfreundlich und misstrauisch von ihrem Sockel herunterschaut. Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges hat sie bei Nacht und Nebel das katholisch-bayerische Heer in die von protestantischen Schweden besetzte Stadt geführt. Die Rückeroberung der Stadt führte dazu, dass bis heute alle Bensheimer Kirchen innerhalb der historischen Stadtmauern katholisch sind. Außer an der Historie Bensheims waren einige von uns aufgrund der sommerlichen Temperaturen auch noch an den örtlichen Eisdielen interessiert. Aber wie magisch führte uns unser Guide in weitem Abstand an jeder Gelateria vorbei...

Zurück in unserem Tagungshaus referierte dann Uwe Handschuch über verschiedene Frauen, die im biblischen Kontext den Namen *Salome* trugen: Salome Alexandra, die einzige offizielle Königin von Juda, die der drohenden Hellenisierung Einhalt gebieten konnte. Dann war da noch die Stieftochter von Herodes Antipas, die so lange tanzte, bis Johannes der Täufer buchstäblich seinen Kopf verlor. Die dritte Salome gehört zu den Zeuginnen von Kreuz und Auferstehung Jesu, sie war vermutlich auch die Mutter zweier Jesus-Jünger. Auch in zwei apokry-

phen Schriften taucht eine Salome auf: Im Protevangelium des Jakobus zweifelt sie die Jungfrauengeburt an, im Thomas-evangelium wird sie ausdrücklich als Jüngerin Jesu bezeichnet.

Die vorletzte Station machten wir dann bei *Isaak*. Beim Vortrag von Uwe Handschuch hörten wir einiges über diese eigentlich tragische Figur, deren Name „Lachen“ bedeutet. Isaak spielt im ersten Buch Mose eigentlich das Verbindungs-glied zwischen zwei berühmten Persönlichkeiten: Als Sohn Abrahams und als Vater Jakobs gibt er den göttlichen Segen weiter. Meist spielt er nur eine passive Rolle. Dennoch ist im Alten Testament häufig von Gott als „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ die Rede, möglicherweise ein Hinweis auf drei Stammesgruppen, auf die der Glaube an den einen Gott beruht.

Nach dem Abendessen gab es dann im Keller einen brandneuen Film zu sehen, in dem eine biblische Persönlichkeit im Mittelpunkt stand: „Maria Magdalena“ (2018) mit anschließendem Nachgespräch.

Am Sonntagmorgen besuchten wir den Gottesdienst in der Christuskirche in Heppenheim und sorgten mit für eine deutliche Vergrößerung der dortigen Gottesdienstgemeinde. Unsere Tagung endete dann mit einer Abschlussbesprechung und dem Mittagessen. Mein Dank gilt allen, die durch ihre aktive Vorbereitung zum Gelingen der Tagung beigetragen haben.

Holger Liedtke



Vom Sockel: Fraa vun Benssem

Gutes Auskommen mit dem Einkommen

Ein Blick in den Haushalt der Martin-Luther-Gemeinde

Nach der Offenlegung und Verabschiedung durch den Kirchenvorstand liegt nun ein gültiger Haushaltsplan für das Jahr 2019 vor. Sein Volumen beläuft sich in Ausgaben und Einnahmen auf 201.042 Euro. Die Verteilung der Ausgaben zeigt Abb. 1.

Der Posten Rechtsetzung, Verwaltung und Leitung enthält die Ausgaben für die Unterhaltung des Gemeindebüros (Personalkosten, Verbrauchsmaterial). Die besonderen kirchlichen Dienste umfassen die Jugend-, Senioren- und Seniorinnen- und die Frauenarbeit.

Ausgaben

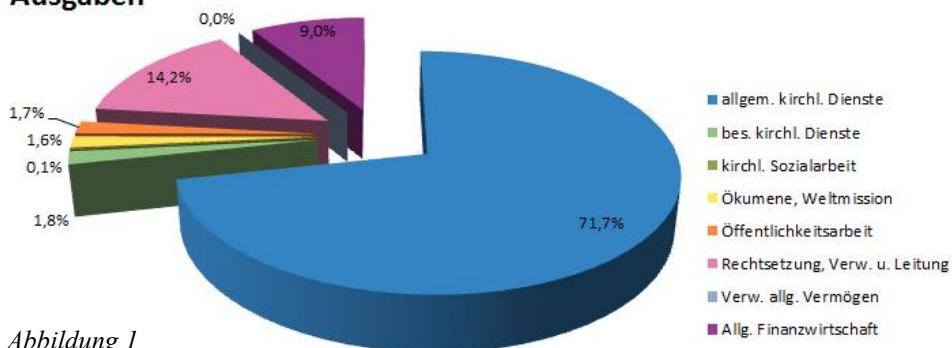


Abbildung 1

Den Löwenanteil der Ausgaben verursachen die allgemeinen kirchlichen Dienste. Darin sind enthalten: die Unterhaltung und der Betrieb der Gebäude (Waldkapelle, Haus des Lebens, Pfarrhaus), die Pflege der Kirchenmusik (Organist, Posaunenchor).

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit sind im Wesentlichen bestimmt durch die Kosten für die vier Ausgaben des *HalloNachbar*. Eine Verteilung der Anteile großer Ausgabenpositionen zeigt Abb. 2. Sie müssen darüber aber nicht erschrecken: große Teile einzelner Posi-

Einnahmen

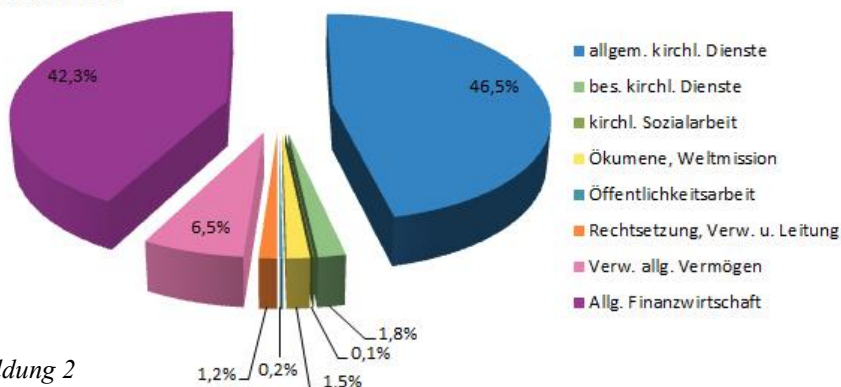


Abbildung 2

tionen sind auf der Ausgabenseite ganz oder teilweise gedeckt durch Teilneh-

Zuweisungen und andere Einnahmen

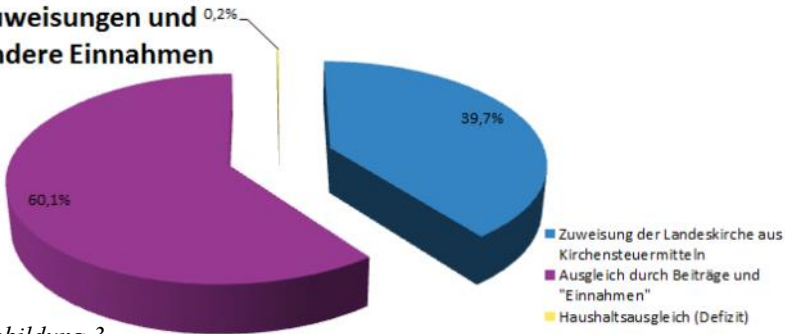


Abbildung 3

merbeiträge (z. B. Irlandreise, Vermietung des Haus des Lebens) oder zweckgebundene Zuweisungen der Landeskirche (z. B. für die Unterhaltung der Gebäude).

Woher die Mittel kommen, zeigt Abb. 3. Über die Jahre hinweg betrachtet, bleibt das Haushaltsvolumen ziemlich konstant (Abb. 4).

Die Schwankungen sind im Wesentlichen hervorgerufen durch Sondereffekte wie Ausgaben für das Lutherjahr, die zum Teil schon in 2016 anfielen (Lutherreise), durch Verbuchung von Rücklagen, durch den unterschiedlichen

Kostenrahmen bei den Reiseprojekten und durch größeren Aufwand bei Unterhaltung des Haus des Lebens, des Pfarrhauses und der Waldkapelle (und vielleicht auch durch Eingabefehler - das Thema „Data Integ-

rity“ lässt grüßen).

Bemerkenswert in diesem Jahr ist der geplante Betrag, der zum Ausgleich des Haushalts aufzuwenden sein soll - wenn es denn so kommt. Auf jeden Fall danken wir den Geberinnen und Gebern, die es durch ihre Spenden in der Vergangenheit möglich gemacht haben, den Unterhalt unserer Gebäude und die Dienste in unserer Gemeinde zu bezahlen. Und wir hoffen, auch in diesem Jahr darauf zählen zu können.

Wilfried Rothermel

Wesentliche Ausgabenpositionen

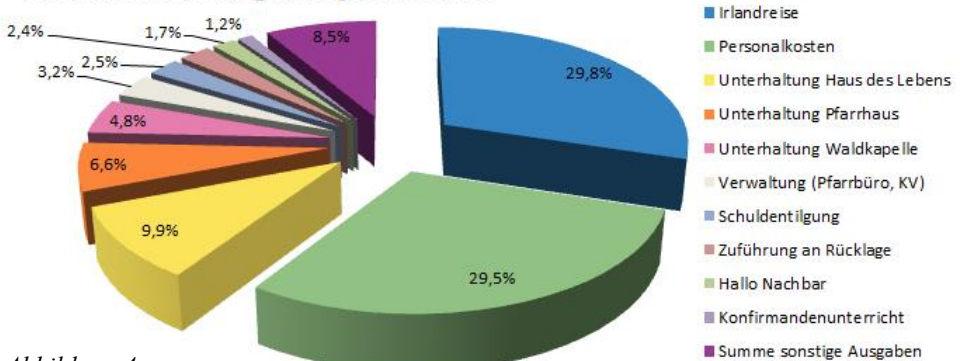


Abbildung 4

Mal ehrlich? Ein Lob der Halbwahrheit!

Reaktion auf die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne Lügen“

„Sieben Wochen ohne Lügen“ heißt die Fastenaktion 2019, zu der mich die Evangelische Kirche unter dem Motto „Mal ehrlich!“ einlädt. Auf jeden Fall regt die Aktion in meiner Familie zu Gesprächen an. Fasten scheint ein Verzicht-Üben geworden zu sein.

Wir diskutieren, ob Fasten über das Religiöse hinaus nun eine Lifestyle-Übung für eine übersättigte Gesellschaft wird, bei der man sich in der Öffentlichkeit vor anderen auszeichnen möchte. Meine Tochter fragt mit Stirnrunzeln, was es für den Rest des Jahres bedeutet, wenn Mutter nun sieben Wochen nicht lügt: Ein Füllhorn mit guten Taten in sieben

Wochen als Gegenreaktion weckt eben solches Misstrauen. Schließlich gibt es ja nach Luther keine guten Werke, die mich Gott geneigt machen können. Was auch immer ich versuche, auch als Lügnerin werde ich auf Gottes Gnade setzen müssen.

Im Grußwort zur Aktion wird gleich die gewichtige Frage gestellt: „Gilt das 8. Gebot unbedingt?“ In der Lutherbibel heißt es: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ In der

Einheitsübersetzung steht: „Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.“ Ich lese daraus nicht: „Du sollst nicht lügen.“ Das 8. Gebot beschreibt doch offensichtlich eine Situation vor Gericht; es soll vor falschen Verurteilungen vor Gericht schützen.

In der Bibel fallen mir gleich ein paar mehr oder weniger prominente Lügner ein. Petrus will Jesus nicht kennen, der Diener des Propheten Elia behauptet, dieser habe es sich anders überlegt und wolle jetzt doch das Gold des Kämmerers nehmen, und Kain weiß ja eigentlich ganz genau, wo sich sein Bruder Abel befindet.

Der Kirchenvater

Augustin formulierte mit seinem „Non est mentiendum“ ein absolutes Lügenverbot. In der Folge gab es für die Moraltheologen viel zu überlegen, wie man zwar nicht die Wahrheit sagt, aber dennoch nicht lügt. Einem alten Mann, den die Todesnachricht seines Sohnes ins Grab brächte, könnte man frei nach Augustin sagen: „Dein Sohn lebt. – Bei Gott!“ Der Zusatz lässt sich sogar entweder als Ausruf der Bekräftigung verstehen – oder als Ortsangabe. Ein besonders schönes Beispiel von



Doppeldeutigkeit! In der täglichen Anwendung scheint mir diese Methode aber nichts für Anfänger zu sein. Schon der Begriff „Lüge“ ist ein weites und philosophisches Feld. Da fallen mir spontan Scherzlügen, Nutzlügen, Schadenslügen ein. Der Schüler in Goethes Faust (II) weiß: „Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist.“ Die Lüge ist eine Form der Täuschung. Unter verschiedenen Buchtiteln fällt mir sogar einer aus der Biologie ins Auge, „Warnen, tarnen, täuschen“.

Wie oft lügt der Mensch wohl am Tag? Je nach Studie 1- bis 200-mal, lese ich – in diesen Regionen wäre ein Fasten vielleicht doch überlegenswert...

Immanuel Kant verlangte in seiner Schrift „Über ein vermeintliches Recht aus Menschenliebe zu lügen“ streng: „Die Pflicht der Wahrhaftigkeit macht keinen Unterschied zwischen Personen, gegen die man diese Pflicht haben, oder gegen die man sich auch von ihr lossagen könnte, sondern ist unbedingte Pflicht, die in allen Verhältnissen gilt.“

Mir persönlich sagt da der französische Philosoph Benjamin Constant mehr zu:

„Kein Mensch hat Recht auf eine Wahrheit, die anderen schadet.“ Auch Arthur Schopenhauers Aussage leuchtet mir eher ein als der Kantsche Rigorismus: „Ich glaube also in den Fällen, wo ich ein Recht zur Gewalt habe, es auch zur Lüge: so z.B. gegen den Räuber und unberechtigten Gewaltiger jeder Art, die ich demnach durch List in eine Falle locke.“

Ich bin erleichtert; Constant und Schopenhauer sind meine Rettung bei dem philosophischen Beispiel „Scherzen klingeln an der Tür und fragen, ob X bei mir ist. Antworte ich wahr, überlasse ich X dem sicheren Tod.“

Der Film „Der Dummschwätzer“ liefert warnendes, aber unterhaltsames Anschauungsmaterial: Jim Carrey spielt da einen gerissenen Anwalt, der 24 Stunden lang nicht lügen kann, weil sein Sohn sich das beim Ausblasen einer Geburtstagskerze gewünscht hat. Huckleberry Finn gerät bei Mark Twain in einen schweren Gewissenskonflikt, was er den Sklavenjägern auf die Frage, ob ein Weißer oder ein Schwarzer sich auf seinem Floß befinde, antworten soll – schließlich

ist der Schwarze sein Freund.

Und Familie Otter hat im Kinderbuch „Honest Andrew“ ein Problem mit der Tatsache, dass gute Manieren ohne Lügen nicht möglich sind: Andrew Otter wird bei einer Lüge ertappt; sein Vater hält ihm eine Standpauke: „Ein Otter sagt immer die Wahrheit“. Andrew



hält sein Versprechen, immer die Wahrheit zu sagen, am nächsten Tag auf einem Spaziergang mit seiner Mutter. Eine peinliche Situation reiht sich da an die nächste. Auf die Frage, ob das Baby von Frau Specht nicht süß sei, antwortet er: zum Beispiel „Süß? Nein, es ist hässlich. Sein Gesicht ist ganz runzelig. Es sieht aus, als wäre es auf dem



Gesicht durch den Matsch geschlittert.“ Familienkrise bei Otters; mit dem Ergebnis, immer die Wahrheit zu sagen, aber dabei so nett und höflich zu sein wie möglich. Zum Abendessen gibt es dann Salamanderragout. Der kleine Andrew sinkt in sich zusammen. „Mama, du bist die liebste, netteste Mama auf der ganzen Welt. Du hast schöne große strahlende Augen. Dein Fell ist warm und weich. Du trägst schöne Ohrringe, aber: Ich hasse Salamanderragout!“

Mal schauen, wie weit ich komme, wenn ich auf die Frage meiner Freundin, wie mir ihre neue Frisur oder ihr neues Kleidungsstück gefällt, nach dieser Methode antworte.

Der amerikanische Philosophieprofessor David Nyberg stellt fest: „Menschen, die sich standhaft weigern, zu täuschen oder zu lügen, weil sie auf ihre eigene Tugend als wahrhaftige, aufrichtige Menschen besonders stolz sind, werden mit Sicherheit ebenfalls zu leiden haben – wie alle Sünder, nur heißen ihre Sünden Eitelkeit und Hochmut. Um anständig miteinander leben zu können, benötigen wir keinen moralischen Perfektionismus, sondern

Diskretion, ein Taktgefühl auch im Hinblick auf die Wahrheit. Ich kenne viele Menschen, die von sich behaupten, dass sie niemals andere täuschen und auch selbst nicht getäuscht werden wollen. Hingegen kenne ich niemanden, der tatsächlich und ehrlich jede Täuschungsfähigkeit aufgegeben hat und der sich niemals und unter keinen Umständen mehr insgeheim wünschen würde, getäuscht zu werden – und sei es nur, um eine gewisse Würde und ein Gefühl der Selbstachtung aufrechterhalten zu können.“

Das letzte Wort möchte ich aber gerne Mark Twain geben: „Gegen die ausdrückliche Lüge mit Worten gibt es Vorurteile, nicht jedoch gegen alle anderen Formen. Und durch genaue Untersuchung und mathematische Berechnung habe ich herausgefunden, dass das Verhältnis zwischen gesprochenen Lügen und den anderen Spielarten 1 : 22.894 beträgt. Deshalb ist die gesprochene Lüge unerheblich, und es lohnt nicht, darum soviel Tamtam zu machen und den Leuten weismachen zu wollen, dass Lügen eine wichtige Angelegenheit sei.“

Gudrun Henze

Besondere Kirchenmusik für Liebhaber

Mitspielgottesdienst am Sonntag, 23. Juni, in der Waldkapelle



Kurz vor Beginn der Sommerferien laden wir wieder zu einem besonderen musikalischen Gottesdienst ein. Doch kein arrivierter Chor oder ein kammermusikalisches Ensemble wird da in der Waldkapelle zu hören sein: Beim Mitspielgottesdienst schlägt die Stunde der Amateure. Alle Gottesdienstbesucher sind eingeladen, ihr Musikinstrument von zu Hause mitzubringen und den gottesdienstlichen Gesang mit Gleichgesinnten zu begleiten. Ob Holz, Blech oder Saite spielt keine Rolle; der Schwierigkeitsgrad der Lieder dürfte auch niemanden vor unlösbare Aufgaben stellen, der sein Instrument auch nur ein wenig beherrscht. Am Sonntag, 23. Juni, um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst mit dem Liebhaber-Orchester in der Waldkapelle, ganz spontan! Natürlich „darf“ auch vorher geübt werden. Die Noten stehen ab 10. Juni auf unserer Homepage www.emlgds.de („Aktuelles“) oder im Pfarramt (s.6) zur Verfügung. Zum Vergnügen für Musizierende wie Hörende!

Kinder

Gott ist bei uns - alle Tage!

Tauferinnerungsandacht beim letzten Sommer-Café Waldkapelle

Auch in diesem Jahr stellt das letzte Sommercafé an der Waldkapelle besonders diejenigen in den Mittelpunkt, die sich an ihre Taufe erinnern lassen wollen. Am Sonntag, 11. August, werden um 15 Uhr bei einer kleinen Andacht die Täuflinge des Jahres 2018 ihre Tauftropfen zurückerhalten. Die mitgebrachten Taufkerzen können an unserer Osterkerze angezündet und auf den Altar gestellt werden. Und wer mag, bekommt den Segen Gottes auf den Kopf zugesagt. Davor und danach wird es neben Kaffee und Kuchen auch Spiele für Kinder geben, Waffeln und Eis sind ebenfalls in Vorbereitung: Ein Nachmittag zum Erinnern eben.



*Leuchtende Erinnerungen:
Taufkerzen auf dem Altar*

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Dietzenbach
Die Dietzenbacher Kirchengemeinden laden ein:

Ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang

Dietzenbach:

Schulanfänger Dienstag, 13. August, 8.45 Uhr, St. Martin (Offenbacher Str. 5)
Ab 2. Klasse Mittwoch, 14. August, 9 Uhr, Christuskirche (Pfarrgasse 3)

Steinberg:

Schulanfänger Dienstag, 13. August, 8.30 Uhr, Waldkapelle (Waldstr. 12)
Ab 2. Klasse Mittwoch, 14. August, 9 Uhr, Hildegardishaus (Am Steinberg 88-90)

www.kirchen-in-dietzenbach.de

Tagung, Vorstellung, Radtour und Prüfung

Unsere Konfirmanden auf dem Weg zur Konfirmation

Das letzte Drittel der Konfirmandenzeit war für unsere acht Konfirmanden und drei Konfirmandinnen 2019 mit einigen Ereignissen verbunden. Im März ging es zusammen mit Conny Irion-Gleißberg zur Konfi-Tagung auf die evangelische Jugendburg Hohensolms. Die Zehn Gebote standen auf dem Programm. Außerdem wurde der Vorstellungsgottesdienst mit der Taufe von Willi Mengel vorbereitet. Das Wetter aber ließ Wünsche offen: Bei unserer Anreise lag Schnee... Die kleine Fahrradtour zur türkischen Fatih-Moschee fand dann bei angenehmeren Temperaturen statt. Nachdem uns der Imam den Gebetsraum erklärt hatte, durften wir uns bei Tee und Süßigkeiten für den Rückweg stärken.



*Ein wenig zu kühl:
Konfi-Tagung auf Hohensolms*



Mit dem türkischen Imam an einem Tisch

Anfang Mai war dann die Prüfung angesagt: Wichtige Stücke des christlichen Glaubens wurden schriftlich abgefragt; und nach ein paar „Nachprüfungen“ haben wieder einmal alle bestanden!

Uwe Handschuch



Konzentriert: Konfi-Prüfung

Kindergarten: Ostern in der Waldkapelle

Neue Küche im Außengelände wurde eingeweiht



Einmal in der Woche, jeden Freitagvormittag halten Pfarrer Uwe Hand-schuch oder Pfarrerin Andrea Schwarze in unserem Kindergarten „Unterm Regenbogen“ eine Andacht für die Kinder. Nun haben die Kinder vor Ostern zum ersten Mal die Waldkapelle besucht und nach dem langen Anmarsch vom Theodor-Heuss-Ring einen Gottesdienst gefeiert, der sich mit der Tischgemeinschaft beschäftigte. Die Freude war groß, als auch die Puppen Trini und Tatis im Gottesdienst auftraten. Nach 45 Minuten ging es wieder



*Angekommen:
Kindergarten in der Waldkapelle*



*Freiluftküche:
Neue Errungenschaft
im KiTa-Außengelände*

zurück in unseren Kindergarten.

Anfang Mai wurde dann die Außenküche auf dem Spielplatz der Kindertagesstätte eröffnet. Die Barton-Stiftung hatte dazu einen erheblichen finanziellen Beitrag geleistet. Danke!

Aufbruch: „Was uns lässt fahren“

Pfadfindergottesdienst im Freien spricht von Er-Fahrungen



Zu den Grundlagen des Pfadfinderdaseins gehören Fahrten, ob es sich nun um aufwendig geplante Stammelager oder mehrtägige Wanderungen auf gut Glück handelt. Das stand im Mittelpunkt des Pfadigottesdienstes am 19. Mai. Auf Fahrten gehen die jungen Leute oft über sich selbst hinaus, erfahren Gemeinschaft untereinander und lernen Neues kennen. Auch der christliche Glaube spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Gottesdienstbesucher nahmen an den Er-Fahrungen Anteil.



Kinder

Fünfte Jahreszeit im „Haus des Lebens“

Kinderfasching brachte unser Gemeindehaus zum Beben

Für ein volles „Haus des Lebens“ sorgte auch in diesem Jahr die Kinderfaschingsfeier. Unzählige kleine und große Verkleidete waren



Volles Haus (des Lebens)



gekommen, tanzten zur Musik und hatten ihren Spaß, auch an den Vorführungen der „Blue Diamonds“. Danach waren die vielen Helfer erschöpft, aber glücklich.

Heaven is a wonderful place

TrioMio singt zum zweiten Mal im Waldkapellen-Gottesdienst



Hochmusikalisch: Fünf Jugendliche singen dreistimmig

Inzwischen ist unser Jugendchor unter Leitung von Barbara Wendtland doppelt so groß geworden. Zum Gottesdienst am 12. Mai trug TrioMio drei moderne, dreistimmige Musikstücke vor, darunter eine Eigenkomposition der Leiterin.

Ökumene

Pfarrer Stefan Barton: Bibel ist die Mitte

Gebet für die Stadt am Dietzenbacher Marterl



Auf freiem Feld: Das Gebet am Marterl, diesmal bei kaltem aber trockenem Wetter.

Licht der Auferstehung in der Waldkapelle

Neue Osterkerze wurde in der Osternacht entzündet



Ein Schmuckstück ist die Osterkerze 2019 geworden: Bei Sonnenaufgang am Ostermorgen wurde sie zum ersten Mal angezündet und vergegenwärtigt nun ein Jahr lang das Licht der Auferstehung.

Diakonie

Für Menschen in schwierigen Zeiten

Konfirmanden bei der Frühjahrssammlung für die Diakonie

RAT UND TAT
IN SCHWIERIGEN
ZEITEN



Auch wenn es in diesem Jahr nur elf waren: Unsere Konfirmanden haben ganze Arbeit geleistet, sind im März von Haus zu Haus durch die Steinberger Straßen gezogen und haben Spenden für das Diakonische Werk gesammelt. Insgesamt kamen dabei 1.356,35 € zusammen, die Menschen vor Ort in schwierigen Zeiten helfen sollen. Ein großes Dankeschön an die Spender und die Sammelnden!

Diakonie 
Hessen



Religion erfahren

Auf zur 8. Ökumenischen Radtour durch das Evangelische Dekanat Rodgau! In diesem Jahr lernen wir bekannte und weniger bekannte Orte in und um Dietzenbach und Dreieich-Götzenhain kennen: die Regionalparkroute Rhein-Main und den buddhistischen Tempel in Götzenhain, den Dietzenbacher Friedwald, die dortige Montessori-schule und die Schlosskirche Philipps-eich.

Der Ökumene-Ausschuss und die Umwelt-AG des Evangelischen Dekanats Rodgau laden herzlich zu der Radtour ein, die für Groß und Klein geeignet ist.



Evangelisches
Dekanat Rodgau

Eine nachhaltig-
ökumenische
Radtour durch das
Evangelische
Dekanat Rodgau

Sa., 31. August

Treffpunkt:

**9:50 Uhr S-Bahnhof (S2)
Dietzenbach-Mitte**

Weitere Info & Anmeldung:

Anmeldefaltblätter stehen im Internet (www.dekanat-rodgau.ekhn.de/radtour.html) zum Download bereit oder liegen in den Kirchen und Gemeindehäusern aus. Weitere Info bei Pfrn. Sandra Scholz, (06074) 48461-22, (0175) 7644852, E-Mail: radtour@dekanat-rodgau.de.

Bilderbuchreise durch Südamerika

Senioren des Mittwochskaffees verleben interessante Nachmittage



*Gelungen:
Österliche Tischdekoration*

In Anlehnung des letzten Berichtes setzen wir in dieser *HalloNachbar*-Ausgabe unsere Reise mit Gaby und Bernhard Lehr fort. Wir haben uns von den „Anstrengungen“ der Reise durch Peru weitestgehend erholt und werden nun also Bolivien und Chile besuchen. Aber zunächst wollen wir mit Hilfe unseres Pfarrers die Straßen von Dietzenbach unsicher machen.

Pfarrer Uwe Handschuch hatte nämlich einen Nachmittag gestaltet, in dem er sich die Namen Dietzenbacher Straßen vornahm. Auf dieselbe Idee war übrigens kurz zuvor auch Yvonne Tesch-Klühspieß gekommen, die inzwischen ein „Dietzenbacher Straßenbüchlein“ mit Illustrationen von Uschi Heusel herausgebracht hat.

Unser Pfarrer hatte für fast jeden Straßennamen eine passende Erklärung, sei es geschichtlich, örtlich oder im eigentlichen Sinne auch richtungsweisend. Es war wirklich interessant, sich mit Straßennamen zu beschäftigen und zu hören, dass es über 7600 Hauptstraßen in Deutschland gibt und fast 5000 Bahnhofstraßen (bei etwa 5600 Bahnhöfen im Land). Immerhin können einen 1624 Friedhofstraßen zur letzten Ruhe geleiten... Alle diese Straßen gibt es auch in Diet-

zenbach. Mehr als 225 Straßennamen kommen dazu, vom alten Flurnamen bis zum Nobelpreisträger, vom Komponisten bis zur Hebamme. Unser Nachmittag ging wieder viel zu schnell zu Ende.

Der nächste Nachmittag lag dann schon mitten in der in diesem Jahr recht langen Faschingszeit. Gute Laune war angesagt: Die Tische waren entsprechend mit vielen bunten Luftschlangen dekoriert, da-

zwischen lagen Faschingshütchen, Gesichtsmasken und lange glänzende Papierketten. Faschingsmusik aus der Lautsprecherbox sorgte vorab schon für Stimmung. Kreppel mit den verschiedensten Füllungen und eine oder auch zwei heiße Tassen von dem guten Kaffee sorgten für das leibliche Wohlergehen. Anschließend trugen einige Vorträge zur Bewegung der Lachmuskeln und einem gelungenen Nachmittag bei.

Nun endlich kommen wir zum zweiten Teil unserer langen Reise, die wir im letzten *HalloNachbar* „begonnen“ hatten. War doch der erste Teil schon anstrengend, so werden wir auch jetzt mit unseren Kräften haushalten müssen. Am 16. Tag unserer Reise verlassen wir Peru und begeben uns über die Grenze nach Bolivien. Bolivien ist ein Land im zentralen Südamerika mit einer vielfältigen Landschaft, die von den Anden über die Atacamawüste bis hin zum Regenwald im Amazonasbecken reicht.

Wir sehen sofort: Es ist ein noch ärmeres Land als Peru. Mit dem Bus geht es nach La Paz, dem 3500 Meter über dem Meeresspiegel liegenden Regierungssitz. Ein Abstecher ins „Mondtal“ war sehr interessant, denn hier haben Wind und Wetter im Laufe von Jahrmillionen das Gestein der Berge in eine wahre Mondlandschaft verwandelt.

In La Paz befindet sich der weithin bekannteste Markt, der Mercado de las Brujas (Hexenmarkt). Hier gibt es allerlei Glücksbringer, Kräuter und Heilmittel. Im Zentrum von La Paz befindet sich das größte Gefängnis des

Landes: ein Knast in „bester Lage“, die Sträflinge müssen sogar Miete bezahlen und betreiben deshalb innerhalb des Gefängnisses Geschäfte und leben dort auch mit ihren Familien.

Am nächsten Tag ging es zum „Friedhof der Lokomotiven“, anschließend zum mit einer Fläche von fast 12.000 km² größten Salzsee der Welt, dem „Salar de Uyuni“. Ebenso interessant ist der „Palacio de Sal“, ein Hotel komplett aus Salz gebaut. Weiter ging es zur Kaktееninsel Inkahuasi, und am nächsten Tag fuhren wir durch das Steintal und besuchten die Lagune Colorada, wo dicht gedrängt die Flamingos standen.

Wir näherten uns der Grenze von Chile und bestiegen in San Pedro das Flugzeug in Richtung Santiago de Chile und erreichten am 22.Tag Valparaiso, eine der wichtigsten Hafenstädte des Landes. Sie „hängt“ buchstäblich an der Bergküste und ist UNESCO-Weltkulturerbe.



Chile liegt im Südwesten Südamerikas und ist von der Nord-Süd-Ausdehnung her gesehen das längste Land der Welt: Es erstreckt sich über fast 6000 Kilometer entlang der Pazifikküste und liegt in einer vulkanisch sehr aktiven Zone, so dass immer wieder mit Vulkanaktivitäten gerechnet werden kann. Ein Besuch im Haus des Literatur-Nobelpreisträgers Pablo Neruda war Pflicht. Chile ist ein Land der Kontraste: Jede Region bietet sehenswerte Reiseziele. Am letzten Reisetag wurde von der Reisegruppe die Landeshauptstadt Santiago de Chile erkundet, teilweise zu Fuß oder mit der Metro. Dann galt es Abschied zu nehmen, und über Madrid ging es am gleichen Tag weiter nach Frankfurt. Total erschöpft von dem anstrengenden Reisenachmittag gingen die Mittwochscaffee-Besucher nach Hause.

Ein gut frequentierter Nachmittag war der 27. März. Anja Breitenbach vom Pflegestützpunkt Dietzenbach war als Referentin eingeladen. Der Pflegestützpunkt der Leitstelle Älterwerden befindet sich im Kreishaus in der Stadtmitte und wird von Frau Breitenbach und Herrn Diehl betreut. Der Pflegestützpunkt ist

eine zentrale Anlaufstelle für alle Hilfesuchenden und deren Angehörige und bietet Beratung rund um das Thema Pflege an. Die Beratung ist kostenlos und trägerneutral. Zwecks Beratung sollte jedoch ein Termin vereinbart werden. Frau Breitenbach und Herr Diehl kommen auf Wunsch auch gerne ins Haus. Telefonisch sind sie erreichbar unter 06074-8180-5321 bzw. 8180-5322.

Viele Fragen rund um das Thema Pflege konnten an diesem Nachmittag zunächst einmal beantwortet werden. Es entstand eine rege Diskussion, die für jeden recht informativ war.

Ostern rückte näher und somit unsere traditionelle Osterandacht mit Pfarrer Uwe Handschuch. Es war sogar der Osterhase da, der jeden Teller mit bunten Ostereiern belegt hatte. Nach der Andacht kam der gemütliche Teil, mit Kaffee und Kuchen und einem gemütlichen Austausch von Neuigkeiten der letzten Tage. Am 8. Mai wird es dann zu unserem ersten Ausflug in diesem Jahr gehen. Aber das werden Sie dann erst im nächsten *HalloNachbar* lesen.

Brita Götze

Unter Bäumen in die Sommerpause

Programm der Senioren vom „Mittwochscaffee im HdL“ (14.30 Uhr)

22. Mai

„Achtung Trickdiebe!“ Die Polizei, dein Freund und Helfer

5. Juni

Thema steht noch nicht fest

19. Juni

Kaffee-Nachmittag unter Bäumen vor der Waldkapelle

Wirklich gute Karten für alle

Skatabende im Kirchenstübchen der Waldkapelle

Einmal im Monat wird für einen guten Zweck im Kirchenstübchen Skat gespielt. Mittlerweile schon seit 14 Jahren. Die Skatbegeisterten treffen sich dort am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr.

Zuerst werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost und eine Runde gespielt. Danach werden die Gruppen noch einmal für eine weitere Runde gemischt. Es wird nach den Regeln des Internationalen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben.

Die Verlierer einer Spielrunde

bezahlen bis zu zwei Euro in eine Kasse, deren Inhalt der Aktion „Brot für die Welt“ zugute kommt. Dazu kommen noch die Einnahmen aus den Spenden für den Getränkekonsum. Jede Skatspielerin und jeder Skatspieler ist herzlich eingeladen mitzuspielen. Derzeit sind wir im Schnitt zwei Skatspielerinnen und fünf bis acht Skatspieler. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Wegen der Gruppeneinteilung ist es jedoch von Vorteil, pünktlich zu sein. Getränke werden für eine kleine Spende zur Verfügung gestellt und auch für Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!

Die nächsten Skatabende finden an folgenden Donnerstagen statt:

23. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 29. August und 26. September 2019

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstr.12.

Klaus Dallmann



Frauenkreis

Pfarrerskinder und Frauengeschichten

Programm des Frauenkreises im „Haus des Lebens“ (15 Uhr)

27. Mai

Berühmte Pfarrerskinder

17. Juni

Das Leben der Frauen im alten Israel

1. Juli

Ein schöner Sommernachmittag beim Grillen

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde



Dietzenbach-Steinberg

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 - 23518, Fax 06074 - 45359.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen)

Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte in Steinberg mit mind. einem Gemeindeglied)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Heinz N. Jabs, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2019 (September-November 2019): 29. Juli 2019



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Entlohnung mit irisch-flüssigem Brot

Ensemble Saitensprung entführt sein Publikum nach Irland

Die „grüne Insel“ und deren Musik hatte uns in den letzten Wochen fest im Griff. Da wurde alles wieder ausgegraben, was wir an Irischem schon mal gespielt hatten: vom Rumtreiber, der sich abends in den Pubs Mut antrinkt, um seiner Liebsten seine Liebe zu gestehen, über melancholische Balladen von Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, bis hin zu schwungvollen Polkas, bei denen man die Iren vor seinem geistigen Auge fröhlich tanzen sieht. Die Vielfalt, die irische Musik zu bieten hat, ist enorm und bietet viele klassische Tanzformen wie Jigs

net, die mich Bernds Begeisterung für das Stück gleich teilen ließ. Schließlich entdeckte ich doch noch Tin-Whistle-Noten, die ich überarbeiten konnte. So studierten wir dann das Lied mit der schönen Melodie gleich ein.

Als Kontrast dazu musste nun noch was Schwungvolles her, und da stöberte ich in einem der beiden Bücher, die wir von Barbara Wendtland erhalten hatten und stieß auf den Song „Rosin The Bow“. Das Lied eines trinkfreudigen Iren, der sogar mit seinem geliebten Whiskey bedrängt werden möchte.



und Reals, aber eben auch sehr getragene Liebeslieder und solche, die pure Lebensfreude ausstrahlen.

Natürlich wollten wir nicht nur altbekannte Stücke wieder auffrischen, sondern auch etwas Neues einstudieren. Da war zum ersten der schon Anfang 2018 von Ensemblemitglied Bernd Röhrich geäußerte Wunsch, das traditionelle Lied „Caledonia“ einzuüben. Zunächst konnte ich keine Noten dafür finden, fand jedoch eine sehr schöne Version im Inter-

Nun fieberten wir der Möglichkeit entgegen, unsere neuen alten irischen Stücke auch zu Gehör zu bringen und hatten gleich zweimal Gelegenheit dazu: einmal bei einem Vorbereitungstreffen zu einer Irland-Reise in der Evangelischen Emmaus-Gemeinde in Jügesheim und einmal bei uns im „Haus des Lebens“ zur Vorbereitung der von Ulrike Wegner organisierten Studienfahrt auf die grüne Insel. Wir trafen auf ein Publikum mit offenem Ohr für die verschiedensten Mu-



*Nach der Passionsmusik am
Gründonnerstag in der Waldkapelle*

sikstile ihres künftigen Reiselandes und wurden auch beide Male in Naturalien „bezahlt“: Ulrike Wegner hatte sich besondere Mühe gegeben und uns mit Guinness, Shortbread und Schokoladen-Schäfchen erfreut.

„Back to the roots“, also zurück zu den Wurzeln, hieß es auch bei den Vorbereitungen zum Gründonnerstagsgottesdienst in der Waldkapelle. Diesmal wollte ich nicht nur eines der üblichen Passionslieder vortragen, sondern kramte in meinem Notenschrank etwas hervor, was ich im damaligen „Gospelkringel“ der Martin-Luther-Gemeinde vor knapp vierzig Jahren einmal gesungen hatte: zwei christliche Lieder, die vom Text her gut zu Gründonnerstag passen. „Ein jeder trage die Last des andern“ und „Herr, was wird morgen sein?“, dazu noch ein Satz aus einer Suite in C-Dur von Paul Peuerl und dann eben doch noch ein typisches Passionslied „Du für mich“. Die Auswahl kam sehr gut an, auch wenn ein jüdisches Lied vermisst wurde. Nächstes Jahr wird wieder eines dabei sein, versprochen.

Unterdessen setzte sich Ensemblemitglied Horst Schäfer dermaßen intensiv

für ein neues Stück ein, das nicht zu einem konkreten Anlass einstudiert, sondern „einfach mal so“ gespielt werden sollte, dass mir gar nichts anderes übrig blieb als mich eines Morgens um 5 Uhr vor der Arbeit damit zu beschäftigen und die Noten zu bearbeiten.

Das Lied stammt aus dem Jahr 1876, heißt „My Grandfather’s Clock“ und wurde vom US-Amerikaner Henry Clay Work komponiert, bekannt wurde es aber durch eine Interpretation von Johnny Cash. Natürlich hörte ich mir die von Horst ans Herz gelegte YouTube-Version an, zunächst aber konnte ich die überschwängliche Begeisterung für dieses Lied nicht teilen. Das sollte sich ändern, als ich die Noten in die nächste Probe mitbrachte, jeder Musiker mit seinem Instrument und Horst mit seinem Gesang dem Lied Leben einhauchte: Ein neuer Saitensprung-Hit, der sicher auch beim Sommerfest im August erklingen wird.

Nun stand noch ein weiterer Auftritt an, eine Bürgerlesung zum Thema Europa, organisiert vom Verein „Zusammenleben der Kulturen in Dietzenbach“, unterstützt von der Stadt Dietzenbach und Förder-

mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Es hatten sich elf Personen bereit erklärt, einen Text zum Thema vorzutragen. Es gab historische Texte, z.B. von Victor Hugo, literarische von Matthias Beltz, selbst verfasste wie die persönlichen Erfahrungen mit der EU von Roy O'Connor. Wir lockerten die Textbeiträge mit unserer Musik etwas auf, so dass sich die Zuhörer zwischen- und immer mal entspannen konnten.

Den letzten Text hatte unser Pfarrer Uwe Handschuch

verfasst, ein „Brief“ von Göttervater

Zeus an Európe, einer Gestalt der griechischen Mythologie und Namensgeberin unseres Kontinents. Dieser Beitrag war für

mich persönlich das absolute Highlight: Die Vorzüge und Schwächen Europas auf den Punkt gebracht, gleichzeitig humorvoll und tief sinnig formuliert und vorgetragen, mit historischen Rückblicken und einem allen Schwierigkeiten zum Trotz hoffnungsvollen Ausblick. Wir schlossen den Abend dreisprachig mit der Europa-Hymne ab, in Französisch, Englisch und Deutsch. Der Sinn der Veranstaltung, die Wichtigkeit der anstehenden Europa-Wahl zu unterstreichen, ohne dabei politisch zu werden, wurde voll erfüllt.

Nun haben wir erst mal eine kleine Verschnaufpause, bis Sommercafé und Sommerfest als nächste Auftrittstermine an-

stehen. Zeit, um weiter an neuem Repertoire zu arbeiten; wer rastet, der rostet ja bekanntlich. Wir rasten vielleicht mal einen Mittwoch, wenn die lustigen Rentner, Lehrer mit langen Ferien oder im hohen Norden tätige Selbstständige im Ensemble mal wieder unterwegs sind. Aber die Neugier auf neue Stücke ist nach wie vor ungebrochen. Und so ist auch nach 36 Jahren Ensemblearbeit der Lack noch lange nicht ab.



Fast ein Fall für's Guinessbuch: Zweiter Irland-Abend, diesmal in Jügesheim

Da wartet schon ein neues türkisches Stück darauf, nach Gehör in Noten aufgeschrieben zu werden. Und wir werden versuchen, in der zweiten Jahreshälfte mit allen Beteiligten einen „Interkulturellen Salon“ zum Thema „Kindheit“ auf die Beine zu stellen, was automatisch eine Menge neuer Stücke mit sich bringt. Ach ja, und ich träume schon seit einem Jahr von einem musikalischen Großprojekt, das ich bislang aber aufgrund anderer Prioritäten zurückstellen musste.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer – wir sehen uns bestimmt spätestens beim Sommerfest!

Charli Rothman

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von Diakonie Hessen (24), Kai Fuchs (21,25), Brita Goetze (26), Elisabeth Handschuch (2), Uwe Handschuch (1,5,10,11,18,20,22,23,24), Florian Hinkel (21), Tim Kath (3), Armin Kübelbeck (12), Clemens Porst (40), Wilfried Rothermel (13,14), Charli Rothman (31,32,33), Ruth Rudolph (29), Sokaeiko (1) und Gisela Tscheuschner (22). Herzlichen Dank!

Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen bzw. „gemeinfrei“. Für Inhalt und Rechte der Anzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Die Redaktion

Anzeige

ALFOL

ALUMINIUMFOLIEN NACH MASS

BREITES LIEFERPROGRAMM • SCHNELLE LIEFERUNG • GÜNSTIGE PREISE



FÜR JEDEN BEDARF

HAUS & HAUSHALT • FRISCHER WIND IN KÜCHE & HAUSHALT • GRILLZEIT: PRAKTISCHE HELFER • BASTELN UND DEKORIEREN • GESCHENKARTIKEL • NIE MEHR ROTWEINFLECKEN • RUND UMS HAUS • **HANDWERK & HANDEL** • GASTRONOMIE & CATERING • FRISEURBEDARF • BASTEL- & DEKORATIONSBEDARF • CONFISERIEBEDARF • METALLBAU
INDUSTRIE • TECHNIK • FORSCHUNG • INDUSTRIEBEDARF • LABORBEDARF • ELEKTRO-INDUSTRIE • METALLVERARBEITUNG • ANLAGENBAU • MASCHINENBAU

ALFOL GMBH • Erbacher Straße 6 • 63128 Dietzenbach
Kontakt: Uwe Beyer • u.beyer@alfol.de • Telefon: 06074 - 815010

www.alfol.de





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Licht bringt Leben

„Papa, wer hat unseren Garten so schön gemacht?“

„Also, ich habe das Gras gesät und die Apfelbäume gepflanzt.

Aber erfunden habe ich sie nicht. Die gab es schon lange vor den Menschen.“ – „Und was war dann also ganz am Anfang?“

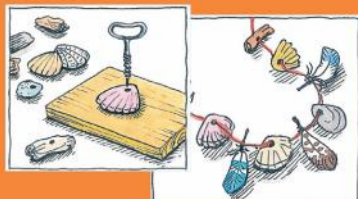
„Es gab schon den Lauf der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, den Morgen und den

Abend. All das war nur mit Licht möglich. Denn Gott hat das Licht geschaffen! Nur so konnten Menschen und Pflanzen entstehen.“



Deine Muschelkette

Hast du im Urlaub Muscheln und Strandgut gesammelt? Dann bohre vorsichtig ein Loch in die Muscheln und Hölzchen. Fädle sie auf eine Lederschnur und mach jeweils vor und hinter jeder Muschel einen Knoten.



Wie heißt der Berg, an dem die Arche Noah gelandet ist?
Schreibe zu jedem Bild rechts davon das gesuchte Wort.
Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gruppen und Kreise: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Frauenkreis		Montag
Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“		
Handarb.-/Spielkreis		
Alle zwei Wochen um 15 Uhr im „Haus des Lebens“		
Bibelhauskreis		
Alle zwei Wochen um 18 Uhr bei Frau Thom (Ringelnatzstr. 47)		
Flautate Domino		
Alle zwei Wochen um 20.15 Uhr in der Waldkapelle		
Besuchsdienstkreis		Dienstag
Alle zwei Monate um 14 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle		
Spurensuche		
Erster Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle		
Gesprächskreis		Mittwoch
Einmal im Monat um 11.15 Uhr, Seniorenzentrum Siedlerstraße		
Mittwochskaffee		
Alle zwei Wochen um 14.30 Uhr im „Haus des Lebens“		
Saitensprung		
Wöchentlich um 18 Uhr im „Haus des Lebens“		
Posaunenchor		
Wöchentlich um 20 Uhr im „Haus des Lebens“		
Krabbeltreff		Donnerstag
Wöchentlich um 9.30 Uhr im „Haus des Lebens“		
Konfirmandenstunde		
Wöchentlich um 16 Uhr im „Haus des Lebens“		
Gebetskreis		
Monatlich um 18.30 Uhr in der Waldkapelle		
Jugendgruppen		
Monatlich um 19 bzw. um 20 Uhr im „Haus des Lebens“		
Skatabend		
Monatlich um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle		
Kinderstunde		Freitag
Wöchentlich um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“		
TrioMio		Samstag
Zweimal im Monat um 11 Uhr in der Waldkapelle		
Kirchenvorstand		
Monatlich an wechselnden Tagen um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen		

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet unter „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage www.emlgds.de. Dort stehen für Sie auch alle Ausgaben unseres Gemeindebriefes *HalloNachbar* seit 2006 zum Download zur Verfügung („Aktuelles“).

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1–8.12–17

Gottesdienste
Pfingstsonntag, 9. Juni und Pfingstmontag, 10. Juni
jeweils um 10 Uhr in der Steinberger Waldkapelle

Immer sonntags
14 bis 17 Uhr
an der Waldkapelle,
Waldstraße 12

- 30.06. Posaunenchor
- 07.07. Kirchenvorstand
 & Saitensprung
- 14.07. Mittwochskaffee
- 21.07. Frauenkreis
- 28.07. Kirchenchor
- 04.08. Guttempler
- 11.08. Kinderteam

Sommer café

an der Waldkapelle

